

# Schulbibliothek im Wandel – Herausforderungen im Zeitalter von Multimedia und Internet

Unter dem Motto „Schulbibliothek entwickeln: Angebote – Konzepte – Strategien“ fand am 10. November 2015 im Nürnberger Bildungszentrum „südpunkt“ der 4. Bayerische Schulbibliothekstag statt.

Von Reimar Dietz

Begrüßung  
durch Studiendirektor  
Hermann Ruch, ISB



Dr. Klaus Ceynowa  
hält den Eröffnungsvortrag



2009 – 2011 – 2013 – 2015: Zum vierten Mal fand der Bayerische Schulbibliothekstag statt, an gewohnter Tagungsstätte im Nürnberger „südpunkt“. Veranstalter war das am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) angesiedelte LESEFORUM BAYERN in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB) / Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen sowie der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg. Unterstützt wurde die Tagung zudem vom Bayerischen Bibliotheksverband (BBV) und der ekz.

Der Bayerische Schulbibliothekstag setzte erneut den Schwerpunkt auf die Gestaltung der Zukunft von Schulbibliotheken. Das gewählte Motto verriet bereits die Entwicklungslinien, denen sich die fünf parallelen Foren intensiver widmeten: Angebote – Konzepte – Strategien.

Studiendirektor Hermann Ruch, Leiter des LESEFORUMS BAYERN, begrüßte die rund 280 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und zeigte sich erfreut über das weiterhin konstant hohe In-

Organisatoren  
und Unterstützer

teresse am Bayerischen Schulbibliothekstag, der größten eintägigen Fortbildungsveranstaltung für bayerische Lehrkräfte aller Schularten sowie schulbibliothekarisch Tätige. Das rege Interesse, dessen sich die Schulbibliotheksarbeit erfreut, spiegelte sich an der internationalen Referentensliste wider: Für den vierten Bayerischen Schulbibliothekstag konnten nicht nur Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet gewonnen werden, sondern auch aus Österreich und Italien (Südtirol).

In ihren Begrüßungsworten betonten Dr. Wolfgang Eckart, Stadtdirektor und Leiter des Bildungscampus Nürnberg, sowie Ralph Deifel, Leiter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, die Wichtigkeit gut ausgestatteter Schulbibliotheken als Informations- und Wissenszentren. Schulbibliotheken bieten den pädagogisch begleiteten Rahmen, um Recherche-, Methoden- und Informationskompetenz zu erwerben. Die Anforderungen reichen dabei vom Erwerb bzw. Ausbau von Lesekompetenzen – die Integration von Kindern mit unterschiedlichen Migrationshintergründen ist dabei nur eine weitere neue Aufgabe



– bis hin zur Fähigkeit des selbsttätigen Lernens sowie des Wissenserwerbs.

In seinem Eröffnungsvortrag „Bibliotheken im Wandel – die digitale Herausforderung“ verdeutlichte Dr. Klaus Ceynowa, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek, unmissverständlich, dass sich Bibliotheken in der digitalen Umbruchszeit nicht der gesamtgesellschaftlichen Lebensrealität – insbesondere der technikaffinen heutiger Jugendlicher – verschließen dürfen. Digital und analog, elektronisch und gedruckt, online und offline: Dies sind keine Gegensätze, sondern vielmehr dominieren die Überschneidungen, verschmelzen die Nutzungsmöglichkeiten. Digitalisierungsprozesse und elektronische Lizensierungen sind nur ein Anfang, die rasanten Innovati-



zur Beruflichen Oberschule. Über „Die Zukunft der Schulbibliothek – Anregungen und Beispiele aus Südtirol“ informierte Dr. Markus Fritz, Amt für Bibliotheken und Lesen, im Abschlussvortrag. Mit seinem Vortrag nahm Dr. Fritz die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit auf eine visionäre Schul(bibliotheks)zukunft: Offene, kleingruppenorientierte Schulgebäude beherbergen die Schulbibliothek im Zentrum als jederzeit erreichbares bzw. ständig präsentenes Lernlabor neben und um dem eigentlichen Klassenraum. Bibliothekarisch geschultes bzw. ausgebildetes Personal unterstützt die Lehrkräfte in den Schulen, wobei sowohl Grundschulen als auch Gymnasien diese komfortable Personalausstattung bei entsprechender Zertifizierung erhalten können. Mit diesen

280 Teilnehmer füllten den Saal.

dem Vortrag nahm Dr. Fritz die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit auf eine visionäre Schul(bibliotheks)zukunft: Offene, kleingruppenorientierte Schulgebäude beherbergen die Schulbibliothek im Zentrum als jederzeit erreichbares bzw. ständig präsentenes Lernlabor neben und um dem eigentlichen Klassenraum. Bibliothekarisch geschultes bzw. ausgebildetes Personal unterstützt die Lehrkräfte in den Schulen, wobei sowohl Grundschulen als auch Gymnasien diese komfortable Personalausstattung bei entsprechender Zertifizierung erhalten können. Mit diesen



Bild links: Dr. Markus Fritz, Amt für Bibliotheken und Lesen, Bozen



Bild rechts: Petra Bamberger, Lesebeauftragte der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg

onsprozesse bieten faszinierende Möglichkeiten: zum Beispiel 3D-Scanning und 3D-Druck, mobile Applikationen für Schule, Hochschule und kulturelle Institutionen. Dr. Ceynowa zeigte einige der von der BSB initiierten Möglichkeiten auf und plädierte für ein vorbehaltloses und proaktives, aber nicht unkritisches „Mitschwimmen“ im Datenstrom. Die Schulen stehen dabei vor dem Spagat, „Schwimmflügel“ wie Lese- und Medienkompetenzen einerseits, andererseits die Gefahren des verlockenden „Tiefseetauchens“ im Darknet zu vermitteln.

italienischen Träumen im Kontrast zu den heimischen schul(bibliothekar)ischen Realitäten, aber auch etwas neidisch auf die günstige personelle und finanzielle Ausstattung von Schulbibliotheken in Südtirol, verließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer inspiriert und motiviert den vierten Bayerischen Schulbibliothekstag.

**Alle Vorträge sind im Bereich „Schulbibliothek“ von [www.leseforum.bayern.de](http://www.leseforum.bayern.de) einzusehen.**

Anschließend konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in fünf Themenforen mit je drei Vorträgen speziell und individuell über Grundlagen und Praxis der Schulbibliotheksarbeit, konkrete und innovative Trends der Verzahnung von Schulbibliothek und leseförderndem Unterricht sowie digitale Angebote informieren. Der Zusammenarbeit der Schulen mit öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken galt dabei ebenso das Interesse wie schulbibliothekarischen Kernthemen wie Bestanderschließung, Leseförderung oder Spiralcurriculum. Als schulartübergreifende Veranstaltung bot der vierte Bayerische Schulbibliothekstag ein Angebot von der Primarstufe über Sekundarstufe I bis II, von der Grundschule bis hin



**DER AUTOR:**  
StR Reimar Dietz ist Lehrer an der Beruflichen Oberschule Bamberg und schulbibliothekarischer Fachberater an der Außenstelle Nürnberg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.